

Fischarten-Datenblatt

Name:	ZEBRARENNSCHNECKE
Wissenschaftl. Name:	Neritina turrata
Herkunft:	Südostasien, Indopazifik bis nach China
Größe:	2 - 3,5 cm
Beckenlänge:	40 cm
pH-Wert:	< 7
Wasserhärte:	10 dGH und mehr
Temperatur:	20 - 30 ° C
Ernährung:	Futterreste vom Boden, Algen, Futtertabletten und Gemüse

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Für diese Schnecke gibts es im Allgemeinen keinen verlässlichen deutschen Trivialnamen. Den Namen Zebra- Rennschnecke teilt sie sich mit anderen Vertretern der Gattung Neritina. Eine Farbmorphe dieser Art wird aber auch als Orange Treck bezeichnet, dazu später mehr.

Vorkommen

Diese Schnecken kommen, wie ihre nächsten Verwandten, aus den Ästuarien und Deltas der südostasiatischen Flusse. Hier herrscht Brackwasser mit unzeitigem Salzgehalt vor. Rennschnecken halten sich aber nicht nur im Brackwasser auf, sondern dringen auch kilometerweit landeinwärts in die Süßwasserflüsse wie auch umgekehrt in Richtung offenes Meer ein. Dies zeugt von einer ausgesprochenen Anpassungsfähigkeit und anspruchslosigkeit. Sie verträgt zwar in der Natur weiches und sogar saures Wasser, aber als wanderndes Tier wird sie sich an solchen Orten nicht lange aufhalten, was eine dauerhafte Haltung im Süßwasseraquarium ausschließt.

In der Natur ernährt sich Neritina turrata nahezu ausschließlich von Algen und dem darin befindlichen Aufwuchs. Aus diesem Grund und ihrer Farbgebung sind Rennschnecken in letzter Zeit immer beliebter im Süßwasseraquarium geworden, obwohl man sie dort nicht artgerecht halten kann.

Pflege, Verhalten und Futter

Kahnschnecken, zu denen N. turrata gehört, sind sehr soziallebende Wirbellose. Man sollte sie stets in größeren Gruppen halten. Ist dies der Fall wird man die Schnecken meistens zusammen sehen können, wie sie als Gruppe harte Substrate abweiden oder gegenseitig ihre Gehäuse pflegen.

Die Art ist unaufdringlich und vermutlich noch vor der Blasenschnecke der beste Algenvertilger, der in der Süßwasseraquaristik bekannt ist. Nichtsdestotrotz sollte man diese Schnecken nicht aus diesem Grunde halten, sondern ihnen ein Brack- oder Salzwasserbecken zur Verfügung stellen. Dieses sollte eine Mindestlänge von 40 cm aufweisen (wobei in solchen Becken für eine Rennschnecke schonmal die Algen knapp werden können) und dieses mit feinem Bodensubstrat wie Sand befüllen, zudem benötigen die Schnecken Steine, Holz und Laub, um von diesen harten Substraten (wie von der Aquarienscheibe) ihre Nahrung abweiden zu können. Weiches Holz und Laub werden auch gefressen. Im Süßwasser wurde beobachtet, dass sich die Schnecken nachts schneller fortbewegen und am Tag eher ruhen. In aufgesalzttem Wasser zeigen sie aber auch tagsüber ihre volle Aktivität. Eine starke

Fischarten-Datenblatt

Beleuchtung ist für den Algenwuchs notwendig und macht den Schnecken nichts. Bepflanzt muss das Becken nicht sein, wobei im Brackwasserbereich auch nicht viele lebensfähige Pflanzen zu finden sind.

Diese Schnecken sind dafür bekannt, Süßwasserbecken zu verlassen und dann irgendwo unentdeckt zu vertrocknen, dies kann auch bei Stress und Hunger der Fall sein. Im Brack- und Salzwasserbecken passiert sowas generell nicht.

Anfangs nehmen frisch importierte Schnecken noch kein künstliches Futter auf, sondern ernähren sich von Algen und Mulm. Aber im Vergleich zu anderen Import-Schnecken lassen sie sich schnell an Fischfutter, Staubfutter und Gemüse (z.B. Gurke, Paprika und Zucchini) gewöhnen. Aas wird von Rennschnecken verschmakt und auch intakte Pflanzen werden nicht behelligt.

Vergesellschaftungen bereiten diesen Schnecken kaum Probleme, da ihre Gehäuseform nur wenig Angriffsfläche bietet, sie ein Operculum (Gehäusedeckel) besitzen und ansonsten auch kaum aus ihrem Gehäuse rauskommen. Raubschnecken (*Anentome helena*), Kugelfische und eventuell Krebse sind dennoch gefährlich für sie. Zudem sollte von Vergesellschaftungen mit Fischen abgesehen werden, die den Schnecken keine Ruhe gönnen und sie dauernd "rumschubsen". Solchen Stress mögen die Rennschnecken nicht und fliehen dann schlichtweg aus dem Aquarium. Zudem könnten die Rennschnecken selber eine Bedrohung für anspruchsvollere und langsamere Arten (z.B. Flussdeckelschnecken oder Posthornschnecken) sein und ihnen das Futter wegfressen.

Erscheinungsbild

Die Erscheinung dieser Schnecken ist recht variabel. Manche Individuen haben eine gelbe Grundfarbe und schwarze spiralförmig angeordnete Längsstreifen. Diese Streifen kommen auch bei anderen gelben bis rötlichen Exemplaren vor, sind aber teilweise stark verkürzt und nur noch als Rauten- oder Punktmuster zu erkennen. Die Färbung des Gehäuses ist weiß bis orange, unterscheidet sich damit also klar von der ähnlichen Art *Vittina coromandeliana*, deren Färbung graugrünlich ist. Oft sind sehr starke Umbrüche in der Zeichnung zu erkennen, dies erklärt sich durch die veränderten Wasserwerte. Der Hauptanteil der Zeichnung stammt meistens aus der Natur, während das hinzugewachsene Stück das Leben der Schnecke im Aquarium darstellt (dies können bei Schnecken, die oft Wasserwertänderungen ausgesetzt

Fischarten-Datenblatt

waren, auch mehrere Umbrüche sein).

Der Weichkörper ist schwarz-weiß gemustert und der Fuß hellgrau.

Vermehrung

Bisher gibt es keine gesicherten Berichte über eine erfolgreiche Nach- und Aufzucht im Aquarium. Die Geschlechtsbestimmung der Schnecken ist äußerlich nicht erkennbar, vermutlich sind aber die Weibchen ausgewachsen größer als die Männchen.

Die abgelegten Eikokons sind oft zu sehen und nur schwer zu entfernen.

Meist schlüpfen sie auch im Süßwasser, aber die Larven (freischwimmende Veliger <http://de.wikipedia.org/wiki/Veliger>) werden entweder von Fischen gefressen und/oder sterben im Süßwasser ab. Auch im Brackwasser scheinen die Veliger nur bis zu einer bestimmten Größe heranzuwachsen und dann abzusterben.

In der Natur leben die Veliger als pelagisches Plankton im Meer, ähnlich den Garnelenlarven von *Atya*, *Atyopsis* und *Caridina multidentata*. Ab einem gewissen Alter kehren die Veliger zurück ins Brackwasser und bilden das typische Schneckengehäuse aus, bis sie komplett zu kriechenden kleinen Schnecken werden.

Eine Nachzucht im Aquarium wäre erstrebenswert um mehr über diese besonderen Schnecken in Erfahrung zu bringen.

Synonyme

Neritina semiconica, *Neritina strigilata*, *Vittina semiconica* und *Vittina turrita*.